

# **WIR haben Salzburg im Herzen**

**Das Programm der Stadt SPÖ -Team Auinger**

**Weil wir Salzburg lieben, tun wir alles dafür, unsere Stadt weiter nach vorne zu bringen.**

# Für alle, denen Salzburg am Herzen liegt.

Liebe Salzburgerinnen, liebe Salzburger!

Wir sind stolz und glücklich, in Salzburg zu leben. Die Schönheit unserer Stadt und ihre Möglichkeiten machen sie zu etwas ganz Besonderem: Barocke Pracht, wundervolles Naturerlebnis, Kultur von Weltrang, eine starke Wirtschaft und erstklassige Schulen und Universitäten.

Doch der wahre Schatz sind die Menschen, die in dieser Stadt leben. Für uns gehören alle dazu, die Salzburg im Herzen tragen: Egal, wo sie herkommen, wie sie heißen und wie sie ihre Feste feiern: Vielfalt macht uns stärker. Alle, die einen Beitrag leisten für ein gutes Miteinander, sind uns willkommen! Wer Salzburg liebt, muss ordentlich anpacken – und das können wir! Für diese Vorhaben krempeln wir die Ärmel hoch:

- Wir wollen miteinander die Zukunft gestalten. Wir investieren in Schulen, denn unsere Kinder verdienen nichts anderes als das Beste. Chancengleichheit beginnt schon vor dem Schuleintritt.
- Für die Kleinsten gibt es heimelige und leistbare Krabbelgruppen und innovative Kindergärten. Kein Kind darf außen vor bleiben, nur weil die Mutter oder der Vater nicht vermögend sind.
- Um unseren Kindern und Enkeln eine bessere Zukunft zu sichern, brauchen wir eine saubere Umwelt. Darum wollen wir in den öffentlichen Verkehr investieren und die Menschen ermutigen, so viel wie möglich mit dem Rad zu fahren.
- Wir machen Politik für viele und nicht für einige wenige Privilegierte. Wir wollen den Alltag aller Salzburgerinnen und Salzburger so lebenswert wie möglich gestalten. Eine bürgernahe Verwaltung schafft die Voraussetzungen dafür.
- Für unsere Seniorinnen und Senioren schaffen wir vielfältige Angebote: vom Freizeitvergnügen über sportliche Aktivitäten bis hin zur Unterstützung, wenn jemand liebevolle Pflege braucht. Niemand soll in Salzburg alleine und einsam bleiben, denn wir halten zusammen.
- Wir akzeptieren keine Diskriminierung: jeder und jede kann lieben, leben und glauben, wie er oder sie es für richtig hält, immer auf dem Boden unserer Gesetze.
- Wir machen uns stark für Menschen, die eine Behinderung haben. Wir wollen ihre volle Teilhabe in der Gesellschaft.
- Zusammenhalt und Miteinander sind Werte, die unserer Politik zugrunde liegen. Das gilt auch für die Menschen, die in unserer Stadt ihre neue Heimat gefunden haben. Wir helfen ihnen, sich zurecht zu finden, wir verlangen dafür, dass sie sich in unsere Gesellschaft einbringen. Arbeit und Leistung sind Werte, die uns antreiben.
- Wir unterstützen neue Technologien genauso wie das gute alte Handwerk. Und wir schätzen die Arbeit der vielen Menschen, die unsere Stadt am Laufen halten. Vom Kassier im Supermarkt über die Reinigungskraft bis zur Ärztin. Jede und jeder trägt seinen Teil dazu bei, dass wir ein gutes und sicheres Zusammenleben haben.
- Wir glauben, dass es für jeden Stadtteil besondere Rahmenbedingungen braucht. Mit Beteiligungsprojekten wollen wir auf Augenhöhe die besten Rahmenbedingungen im jeweiligen Stadtteil schaffen, auch das geht nur miteinander.

Für die Zukunft Salzburgs setzen wir uns von ganzem Herzen ein. Denn nur was man mit Liebe macht, macht man auch gut!

# I. WIR haben Salzburg im Herzen

Wir leben in Salzburg, einer wunderschönen Stadt. Doch die alten Gemäuer sind nur die Hülle, die erst von den Menschen zum Leben erweckt wird. Wir alle sind es, die Salzburg zu diesem wunderbaren Ort machen. Darum ist es uns so wichtig, dass es allen Menschen in unserer Stadt gut geht. Seit 1999 haben wir die Finanzen der Stadt auf Vordermann gebracht. Wir stehen dafür ein, dass Salzburg auch zukünftig über stabile Finanzen verfügt. Dank unseres soliden Wirtschaftens haben wir die Möglichkeit, wichtige Investitionen in die Zukunft zu tätigen. Unsere Gesellschaft wird immer älter, darauf müssen wir uns einstellen. Gleichzeitig sollen junge Menschen die richtigen Voraussetzungen bekommen, sich selbst zu verwirklichen. Wir stehen für ein gutes und friedvolles Zusammenleben aller Generationen.

## 1. Jung und Alt: Salzburg für alle Generationen

### 1. Konsumfreie Räume für junge Menschen

Wenn wir möchten, dass sich heranwachsende Salzburgerinnen und Salzburger mit ihrer Stadt identifizieren, müssen wir ihnen Räume zur Verfügung stellen, in denen sie sich frei und ohne Konsumzwang entfalten können. Das Salzachufer oder öffentliche Grillplätze könnten konsumfreie Räume sein. Darüber hinaus hat die Stadt Salzburg die Pflicht, für ein gutes kulturelles Angebot – gerade auch für junge Menschen – zu sorgen. Wir wollen, dass Veranstaltungsformate wie „Live im Park“ im Volksgarten und die „KulturSchiene“ am Hauptbahnhof ausgebaut werden.

### 2. Das Salzachufer weiter ausbauen

Während der warmen Monate ist das Salzachufer einer der beliebtesten Treffpunkte für junge Menschen im Herzen unserer Stadt. Wir setzen uns dafür ein, dass das Salzachufer zwischen Müllner- und Makartsteg attraktiver gestaltet und besser nutzbar gemacht wird.

### **3. Öffentliche Grillplätze in der Stadt Salzburg ermöglichen**

Wir finden: In der Stadt Salzburg muss es möglich sein, öffentliche Grillplätze einzurichten. Sie sind ein beliebter Treffpunkt für Familien und junge Menschen, die über keinen Garten oder Balkon verfügen. Gleichzeitig kann jeder und jede Selbstmitgebrachtes konsumieren. Ein öffentlicher Grillplatz kann jedoch nur mit klaren Regeln funktionieren.

### **4. Junge Menschen im Jugendgemeinderat mitbestimmen lassen**

Wir wollen, dass junge Salzburgerinnen und Salzburger sich am täglichen Geschehen in dieser Stadt beteiligen. Eines Tages sind immerhin sie es, die den Ton angeben. Deshalb wollen wir, dass einmal jährlich ein Jugendgemeinderat tagt. So können Politik und Jugend zusammenrücken und gemeinsam Ideen entwickelt werden.

### **5. Für ein aktives Leben in Salzburg: den Seniorenpass ausweiten**

In der Stadt Salzburg gibt es den Seniorenpass. Damit erhalten ältere Menschen Vergünstigungen in verschiedenen Betrieben. Wir fordern den Ausbau des Seniorenpasses um Kultur- und Sportangebote: Der Seniorenpass Plus ermöglicht einen aktiven Alltag zum kleinen Preis. Von einer Kooperation mit den traditionellen und regionalen Skigebieten rund um die Stadt Salzburg profitieren nicht nur unsere Seniorinnen und Senioren, sondern auch die Skigebiete, die neue Gäste gewinnen. Was Touristinnen und Touristen mit der Salzburg Card bekommen, sollen auch unsere Seniorinnen und Senioren nutzen können.

### **6. Ein Schranntaxi für unsere Seniorinnen und Senioren**

Der Schrannenmarkt ist der beliebteste Wochenmarkt in der Stadt Salzburg. Der Umzug in ein Seniorenwohnhaus bedeutet oftmals, dass der Schrannenbesuch aus verschiedenen Gründen nicht mehr möglich ist. Oftmals sind Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnhäuser nicht mehr so mobil. Die Fahrt mit dem Bus wird zur Herausforderung. Mit dem Schranntaxi wollen wir Abhilfe schaffen: Die Kleinbusse sollen zwischen den Seniorenwohnhäusern und Schrannenmarkt pendeln. Die Seniorinnen und Senioren werden so aus allen Stadtteilen bequem zum Schrannenmarkt gebracht und wieder abgeholt.

## **7. Seniorenwohnungen in den Stadtteilen**

Wir wollen, dass unsere Seniorinnen und Senioren in ihren Stadtteilen alt werden können. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass es in den Stadtteilen Seniorenwohnungen gibt. In Itzling arbeiten wir beispielsweise darauf hin, Seniorenwohnungen in der Goethesiedlung zu schaffen.

## **8. Mehr Sitzbänke im öffentlichen Raum zum Rasten und Verweilen**

Oftmals sind es die kleinen Dinge, die den Alltag erleichtern. Auf den täglichen Wegen kann es eine Hilfe sein, wenn man sich da und dort hinsetzen und ausrasten kann. Daher wollen wir zum Beispiel in der Altstadt mehr Sitzbänke, die zum Hinsetzen und Rasten einladen.

## **9. Mehr kulturelles Angebot für unsere Seniorinnen und Senioren**

Auf unsere Initiative hin gibt es bereits sehr beliebte Ü80-Partys. Diese wollen wir ausbauen. Außerdem finden wir: Seniorinnen und Senioren sollen das Kino für sich entdecken. An vielen Donnerstagen gibt es nun die Möglichkeit, im Das Kino für einen Euro einen Kinobesuch zu genießen – Schwerpunkt: alte Klassiker.

# **2. Stabile Finanzen**

## **1. Verantwortungsvoll sparen und vorausschauend investieren**

Uns ist wichtig, Investitionen tätigen zu können, wenn diese notwendig sind. Gleichzeitig ist es uns aber auch ein Anliegen, Rücklagen aufzubauen. So sind wir auch in den kommenden Jahren gerüstet, um wichtige Projekte umsetzen zu können und dabei die Finanzen stabil zu halten. Im Bereich der Pflege kommen genauso wie im Bereich der Digitalisierung große Herausforderungen auf uns zu. In den kommenden Jahren wollen wir massiv in die städtischen Schulen und Kindergärten investieren, um unseren Kindern die besten Startbedingungen bieten zu können.

## **2. Keine Privatisierung – wir stehen zur öffentlichen Daseinsvorsorge**

Wir sehen es als unsere Verantwortung, den Salzburgerinnen und Salzburgern die beste Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Eine Privatisierung kommt für uns daher weder beim öffentlichen Verkehr noch bei anderen Aufgaben infrage. Konkrete Überlegungen wie etwa den Verkauf der Untersbergbahn lehnen wir ab.

## II. WIR gestalten unsere Stadt

Wohin andere auf Urlaub fahren, da leben wir. Doch Salzburg ist so viel mehr als nur Festung und Mozart. Unsere Stadt ist Lehen, die Altstadt, Leopoldskron-Moos, die E-Vorstadt, Taxham, Morzg, die Neustadt, Maxglan, Aigen, Parsch, Schallmoos, Mülln, Salzburg-Süd, Liefering, Itzling, das Nonntal, Gnigl und Gneis. Wir leben in den Stadtteilen, nicht am Festungsberg. Wir gestalten unsere Stadtteile.

So schön und lebenswert unsere Stadt auch sein mag: Die meisten Salzburgerinnen und Salzburger können es sich nicht leisten, bei Wohnpreisen sowie Lebenshaltungs- und Freizeitkosten Preise wie im Urlaub zu zahlen. Wir sind davon überzeugt, dass ein Wohnsitz in Salzburg keine Frage des Geldes sein darf. Salzburg ist bunt und soll es auch bleiben.

### 3. Wohnen und Leben

#### 1. Mehrwertsteuer auf Mieten abschaffen

Wenn man die 10-prozentige Mehrwertsteuer auf Mieten abschafft, können sich die Mieterinnen und Mieter in Salzburg jedes Jahr eine ganze Monatsmiete sparen. Wir finden: Das ist eine wirkungsvolle Maßnahme, um das Wohnen günstiger zu machen.

#### 2. Mit Baugruppenprojekten zusätzlichen Wohnraum mit der Schönheit der Stadt in Einklang bringen

Wir sind davon überzeugt, dass neuer Wohnraum Salzburg sogar noch aufwerten kann. Wie ein preisgekröntes Bauprojekt in Tübingen zeigt, ist es möglich, neue Siedlungen mit vielen Wohnungen zu bauen, die eine architektonische Bereicherung sind. Bei großen Bauprojekten wollen wir die Planung und Errichtung nicht mehr länger an einzelne Bauträger vergeben. Stattdessen sprechen wir uns für sogenannte Baugruppenprojekte aus. Bei diesen Projekten werden große Grundflächen in kleinere aufgeteilt. Die einzelnen kleineren Bauflächen werden dann an unterschiedliche Bauträger vergeben. Auf diese Weise entsteht statt einförmiger Bausilos eine architektonisch vielfältige Wohngegend.

### **3. Abgabe der Ortstaxe und Registrierpflicht für Angebote auf Airbnb**

Immer mehr Städte kämpfen mit den Effekten von Airbnb: Wohnraum wird dem Wohnungsmarkt entzogen und die Preise steigen zusätzlich. Wir fordern neben einer Registrierpflicht für Airbnb-Angebote sowie die Abgabe der Ortstaxe auch, dass die Plattformen selbst auch in die Pflicht genommen werden. So kann verhindert werden, dass beispielsweise geförderte Wohnungen zweckwidrig auf Airbnb angeboten werden.

### **4. Wohnraum effizient nutzen: Finanzielle Förderung für Wohngemeinschaften**

Bedingt durch den demographischen Wandel, Scheidungen und zunehmende Singlekultur wächst die Zahl der Haushalte im Vergleich zur Bevölkerung nahezu doppelt so schnell. Kurz gesagt: Immer mehr Menschen wohnen alleine. Das hat zur Folge, dass Wohnraum oft ineffizient genutzt wird. Um das zu ändern, möchten wir das Zusammenleben mehrerer Personen in einer Wohngemeinschaft fördern. Wir erwarten uns davon einen positiven Effekt auf die Wohnpreise und sehen darin einen Beitrag gegen die zunehmende Vereinsamung von Jung und Alt. Weil günstiger Wohnraum auch für Studierende immer mehr zur Mangelware wird, wollen wir so auch Salzburg als Universitätsstadt fördern.

### **5. Wenn das Glühbirnenwechseln zur Herausforderung wird: Mobiler städtischer Hausmeister für Salzburg**

Für ältere Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigung kann das Wechseln einer Glühbirne zum unbezwingbaren Kraftakt werden. Für sie soll es einen mobilen städtischen Hausmeister geben: Zweimal pro Jahr und Haushalt sollen Salzburgerinnen und Salzburger bei Bedarf die Möglichkeit haben, den mobilen Hausmeister zu rufen. Dieser erledigt kleinere Dienstleistungen und Handwerksarbeiten.

### **6. Zusätzliche Anreize schaffen, den Hauptwohnsitz in die Stadt Salzburg zu verlegen**

In der Stadt Salzburg gibt es viele Nebenwohnsitze. Wir wollen Anreize schaffen, damit die Menschen ihren Hauptwohnsitz in unsere Stadt verlegen. Individuelle von uns geforderte Serviceleistungen der Stadt Salzburg - Mobilitätzuschuss, mobiler Hausmeister und eine Förderung von Wohngemeinschaften - sollen an den Hauptwohnsitz geknüpft sein.

## **7. Nachbarschaft stärken: Begegnungszonen schaffen**

Unsere Vision von Salzburg sieht so aus, dass die Menschen aufeinander achtgeben. Wir wollen, dass Salzburg für alle attraktiv bleibt. Deshalb werden wir uns darum bemühen, die Voraussetzungen für gute Nachbarschaften zu fördern. Beim Wohnungsbau müssen wir die Herausforderungen von morgen mitdenken und Begegnungszonen gestalten. Dazu zählt auch die örtliche Infrastruktur. Wenn sich die Nachbarskinder bereits aus dem Kindergarten kennen und sich die Eltern beim örtlichen Nahversorger (wie beim Riedenburg-Areal oder im Freiraum Maxglan) treffen, wird eine gute Nachbarschaft unterstützt.

## **8. Bewohnerservice in allen Stadtteilen**

Maxglan ist ein großer Stadtteil. Trotzdem gibt es dort kein Bewohnerservice mehr. Wir setzen uns dafür ein, dass Maxglan wieder ein Bewohnerservice bekommt. Darüber hinaus soll geprüft werden, in welchen Stadtteilen weitere Bewohnerservicestellen notwendig sind.

## **9. Neue Wohnungen sollen künftig barrierefrei gebaut werden**

In einer Gesellschaft, die zunehmend älter wird, ist uns die Beseitigung von Barrieren ein Herzensanliegen. Wir glauben an eine bunte Stadt, in der jeder Mensch, jung oder alt, gesund oder mit Beeinträchtigung, sich möglichst uneingeschränkt bewegen kann. Daher wollen wir erreichen, dass bei Bauvorhaben schon bei der Planung an alle gedacht wird und Hindernisse gar nicht erst entstehen. Barrierefreiheit muss erlebbar sein!

## **10. Neue Wohnungsvergaberichtlinien für eine höhere soziale Treffsicherheit und Vergabe der GSWB-Wohnungen durch die Stadt Salzburg**

Mit neuen Richtlinien für die Wohnungsvergabe wollen wir die soziale Treffsicherheit bei der Wohnungsvergabe erhöhen und die Vergabe aller gemeinnützigen Wohnungen in der Stadt Salzburg auf einen modernen Stand bringen. Mit einem flexiblen Punktesystem werden nicht einzelne Bedingungen, sondern die Summe vieler Faktoren berücksichtigt. Zudem wollen wir dass die GSWB-Wohnungen durch das städtische Wohnungsamt vergeben werden.

### **11. Nahversorger in allen Stadtteilen**

In der Maxglaner Glanfeldsiedlung, in Gnigl und in Obermoos wollen wir uns dafür einsetzen, dass sich ein Nahversorger ansiedelt. Damit kann unnötiger Einkaufsverkehr reduziert und die Lebensqualität im Stadtteil deutlich gesteigert werden.

### **12. Betreubares Wohnen in allen Stadtteilen**

Wir wollen, dass die Menschen in ihrem Stadtteil alt werden können. Deshalb fordern wir bei neuen Bauprojekten, dass betreubares Wohnen möglich ist: Wohnungen sollen so geplant werden, dass die Bewohnerinnen und Bewohner bei Bedarf medizinisch, pflegerisch oder psychosozial betreut werden können. Gerade in Maxglan ist dieser Wunsch sehr stark an uns herangetragen worden.

### **13. Bei der Planung neuer Bauvorhaben: Die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen gemeinsamer Entwicklungsprozesse einbinden**

Die Planung großer Bauprojekte ist ein langwieriger und komplexer Prozess. Wir setzen uns für gemeinsame Entwicklungsprozesse ein, bei denen Bürgerinnen und Bürger sowie wichtige Akteurinnen und Akteure mit der Politik zusammenarbeiten.

## **4. Mobilität**

### **1. Ein Jahr lang Gratis-Öffis für alle, die ihren Hauptwohnsitz nach Salzburg verlegen**

Wir wollen Anreize schaffen, dass die Menschen vermehrt öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Verschiedene Mobilitätsstudien zeigen klar und deutlich, dass die Wahrscheinlichkeit, auf Öffis umzusteigen, dann besonders groß ist, wenn sich die persönlichen Lebensverhältnisse ändern oder Menschen ihren Wohnort wechseln. Menschen, die ihren Hauptwohnsitz nach Salzburg verlegen, sollen ein Jahr lang gratis mit den Öffis fahren dürfen.

### **2. In sieben Minuten in der Innenstadt: Bringen wir die Messebahn auf Schiene!**

Auf lange Sicht braucht es in unserer Stadt mehr als nur den Obus. Eine schienengebundene Bahn, beginnend beim Messezentrum, die über eine neue Brücke über die Salzach bis zum Hauptbahnhof geführt wird, lässt sich mit finanziell vergleichbar geringem Aufwand innerhalb von zwei Jahren umsetzen. Touristinnen

und Touristen aber auch jene Personen, die aus beruflichen oder anderen Gründen in das Stadtzentrum wollen, könnten auf diese Weise ihr Auto bequem beim Messeparkplatz stehen lassen und wären mit der Bahn innerhalb von sieben Minuten in der Innenstadt.

### **3. Mobilitätzuschuss: Halber Öffi-Ticket-Preis für Unter-35-Jährige mit Hauptwohnsitz in der Stadt**

Gerade junge Menschen haben eine höhere Bereitschaft, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Sie stehen daher bei unserem Mobilitätzuschuss im Fokus. Unter-35-jährige Salzburgerinnen und Salzburger mit Hauptwohnsitz in der Stadt Salzburg sollen die Möglichkeit erhalten, einen 50-prozentigen Zuschuss zu ihrer Öffi-Jahreskarte zu bekommen. So wird das Öffi-Angebot attraktiver und wir schaffen Anreize zum Umstieg. Gleichzeitig bekommt die Stadt durch ein Plus an Hauptwohnsitzen mehr Geld aus dem Gemeindeausgleichsfonds.

### **4. Rückverlegung der 3er-Bushaltestelle nach Itzling-Pflanzmann**

In Itzling setzen wir uns für die Rückverlegung der 3er-Haltestelle nach Itzling-Pflanzmann ein. Die Haltestelle, die früher vor der Sonnen-Apotheke lag, wurde zur Autobahnauffahrt-Nord verlegt. Nun gibt es keine direkte Verbindung zur Apotheke mehr. Das ist gerade für viele ältere Menschen ein untragbarer Zustand.

### **5. Obusse pünktlicher machen: Tickets nur mehr vom Handy, vom Automaten und im Vorverkauf**

Viele Salzburgerinnen und Salzburger klagen über die Verspätungen der Buslinien. Die Buslenker und -lenkerinnen werden oft durch den Ticketverkauf aufgehalten. Das führt zu unnötigen Verspätungen. Wir fordern deshalb: Tickets soll es nur mehr am Handy, im Vorverkauf in der Trafik oder im Servicecenter sowie an Automaten (an den Haltestellen oder im Bus) geben.

### **6. Wir bleiben beim Radwegbudget von zwei Millionen - Salzburg soll Radhauptstadt bleiben**

Der Radverkehr ist uns sehr wichtig. Denn das Fahrrad ist nicht nur das umweltfreundlichste und gesündeste, sondern in der Stadt auch oft das schnellste Verkehrsmittel. Wir bleiben dabei: Das Radwegbudget von zwei Millionen Euro darf

nicht gekürzt werden. Denn wir wollen das Radnetz in allen Stadtteilen ausbauen, die Beleuchtung entlang der Radwege verbessern und das Fahrradparken optimieren. So soll es zum Beispiel in der Linzer Gasse mehr Fahrradständer geben. Ein Blick nach Amsterdam und Kopenhagen zeigt: Beim Radverkehr haben wir noch viel Luft nach oben!

### **7. Bürgerbeteiligung bei der Neugestaltung des Mirabellplatzes**

Mit der Verlängerung der S-Bahn vom Hauptbahnhof zum Mirabellplatz wird sich auch das Erscheinungsbild des Mirabellplatzes ändern. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Bürgerinnen und Bürger bei der Neugestaltung in dieses wichtigen Platzes in gemeinsamen Entwicklungsprozessen einbringen können.

### **8. Maxglaner Hauptstraße: Ein Shared Space für alle**

In der Maxglaner Hauptstraße gibt es keinen durchgängigen Radweg und oftmals weichen Radfahrerinnen und Radfahrer auf den Gehsteig aus. Wir setzen uns dafür ein, dort einen Shared Space einzurichten. In einem Shared Space begegnen sich alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt auf Augenhöhe. Dadurch erhöht sich auch deren Aufmerksamkeit im Straßenverkehr. Wir glauben: Ein Shared Space würde die Maxglaner Hauptstraße aufwerten.

### **9. Neue Mitte Lehen mit einem Shared Space aufwerten**

Die Neue Mitte Lehen wurde zu einem Ort des Zusammenkommens. Zwischen dem Interspar in Lehen und der Neuen Mitte Lehen überqueren täglich viele Menschen die Straße. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass zwischen Interspar und neuer Mitte Lehen ein Shared Space entsteht – Fußgängerinnen und Fußgänger sollen dort den gleichen Stellenwert wie Fahrräder, Autos und Busse haben.

### **10. Flächendeckende Parkraumbewirtschaftung**

Wir bleiben dabei: Nur mit einer flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung lässt sich das hohe Individualverkehrsaufkommen eindämmen.

## **11. E-Mobilität**

Die E-Mobilität ist eine Übergangstechnologie von batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen hin zu Brennstoffzellenfahrzeugen, die sich auch für längere Strecken eignen. Daher gilt es auch, die E-Mobilität zu fördern.

## **12. Sicherheit auf Schulwegen**

In Gnigl setzen wir uns für eine bessere Markierung der Schutzwege in der Aglassingerstraße und Bundschuhstraße ein: Unsere Kinder brauchen einen sicheren Schulweg, nicht nur in Gnigl, sondern in allen Stadtteilen.

## **13. Nutzung der Stieglbahn für den öffentlichen Verkehr**

Die Stieglbahn wird derzeit nicht genutzt. Wir setzen uns für eine Nutzung der Stieglbahn für den öffentlichen Verkehr ein. Mit diesem zusätzlichen Angebot wollen wir eine Entflechtung des Stadtverkehrs erzielen.

## **14. Einbahnregelung für die Hammerauerstraße**

Die Verkehrssituation in der Hammerauerstraße ist eine große Belastung für die Anrainer und Anrainerinnen. Eine Einbahnregelung könnte hier Abhilfe schaffen.

## **15. Schwarzgrabenweg: Schutzweg dringend notwendig**

Am Schwarzgrabenweg ist das Verkehrsaufkommen zu Stoßzeiten sehr hoch. Für Fußgängerinnen und Fußgänger gibt es keinen Schutzweg. Wir setzen uns für eine sichere Lösung für Fußgängerinnen und Fußgänger ein.

## **16. Wir bekennen uns zum Flughafen Salzburg**

Der Flughafen Salzburg ist als Leibetrieb für den Wirtschaftsstandort Salzburg eine wesentliche Säule. Wir müssen mit der wichtigsten Infrastruktur-Einrichtung der Region auch weiterhin sorgsam umgehen. Der Salzburger Flughafen ist ein verlässlicher Arbeitgeber, an dem direkt oder indirekt über Zulieferbetriebe hunderte Arbeitsplätze in Stadt und Land Salzburg hängen. Der Salzburger Flughafen ist aber noch mehr: ein Garant für ein vernetztes, ein weltoffenes, ein modernes Salzburg. Mit dem Salzburger Flughafen besitzen Stadt und Land Salzburg ein besonders unverzichtbares Stück Infrastruktur. Egal, ob Fremdenverkehr oder Wirtschaftsstandort, ob Festspiele oder Salzburgerinnen und Salzburger, oder

Touristinnen und Touristen aus Bayern, die vom Salzburg Airport aus auf Urlaub fliegen: Für sie alle ist der Airport vor den Toren der Stadt zur beliebten und wichtigen Drehscheibe geworden.

## III. WIR investieren in die Zukunft

Salzburg bietet eine Lebensqualität, um die uns andere Städte beneiden. Damit das so bleibt, wollen wir in unsere Zukunft investieren. Kinderbetreuung und die städtischen Schulen gehören für uns ebenso dazu wie unsere Umwelt.

### 5. Kinderbetreuung und Schule

#### 1. 200 Millionen Euro für moderne Schulen und Kindergärten

Von der modernen Schulküche bis hin zur EDV am aktuellen Stand der Zeit: Mit einem Investitionsprogramm von 200 Millionen Euro bis zum Jahr 2033 wollen wir alle städtischen Bildungseinrichtungen – Schulen und Kindergärten – auf den neuesten Stand bringen. Alle Kinder sollen in der Stadt Salzburg die bestmögliche Bildung und damit faire Chancen erhalten.

#### 2. Zusätzliche Krabbelgruppenplätze gemeinsam mit privaten Trägern schaffen

Die Betreuung der unter 3-Jährigen ist eine Kernaufgabe der Stadt Salzburg. Wir müssen auf die aktuellen Gegebenheiten und Veränderungen der Arbeitswelt reagieren. Deshalb haben wir es uns zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den privaten Rechtsträgern bis 2021 schrittweise 400 neue Krabbelgruppenplätze zu schaffen.

#### 3. Ausbau der Ganztagsbetreuung in der ganzen Stadt

Unsere Welt hat sich verändert. Unterschiedliche Generationen wohnen nicht mehr wie selbstverständlich unter einem Dach. Viele Großeltern sind nach wie vor berufstätig und verfestigte Rollenbilder lösen sich immer mehr auf. Die Bedürfnisse der Familien haben sich in den letzten Jahrzehnten genauso sehr verändert wie der Bedarf an Kinderbetreuung: 1995 waren in der Stadt Salzburg 72 Kinder in Nachmittagsbetreuung. Aktuell werden 2.480 Schülerinnen und Schüler am Nachmittag in den verschiedenen Bildungseinrichtungen der Stadt betreut. Der Bedarf wird in Zukunft noch weiter steigen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll auch zukünftig gegeben sein. Daher muss die Nachmittagsbetreuung massiv ausgebaut werden, um Familien so gut wie möglich unterstützen zu können.

#### **4. Moderne Spiel- und Sportgeräte für unsere Kindergärten**

Wir wollen, dass jedes Kindergartenkind in der Stadt Salzburg einen Purzelbaum schafft. Dafür braucht es aber die Förderung der körperlichen und motorischen Entwicklung unserer Kinder durch moderne Spiel- und Sportgeräte in den pädagogischen Einrichtungen. Wichtig ist uns außerdem, die Gruppengröße in Kindergärten so zu gestalten, dass unsere Jüngsten individuell nach ihren Stärken und Schwächen gefördert werden können.

#### **5. Moderne Hard- und Software für alle Volksschulen und Neuen Mittelschulen**

Um Kinder und Jugendliche auf das Leben vorzubereiten, ist es wesentlich, ihnen auch Kompetenzen im Umgang mit Social Media und Technik zu vermitteln. In unserer Zeit passieren technische Entwicklungen extrem schnell. Deshalb wollen wir, dass unsere Schulen mit moderner Hard- und Software ausgestattet werden. Unsere Kinder sollen früh den verantwortungsbewussten Umgang mit Technik lernen.

### **6. Die Umwelt schützen**

#### **1. Errichtung von Luftzonen**

Was bereits jetzt in München und einigen anderen europäischen Städten möglich ist, muss auch in der Stadt Salzburg machbar sein. Luftzonen sind Gebiete, in denen besondere Maßnahmen zur Verbesserung der Luft ergriffen werden. Die Stadt soll eine rechtliche Prüfung solcher Zonen durchführen und ein entsprechendes Modell nach dem Vorbild britischer Städte erarbeiten.

#### **2. Luftschwerpunkt in Lehen mit Messstation**

Es gab einmal eine Zeit, in der man als Salzburgerin oder Salzburger die Ignaz-Harrer-Straße mit der Mariahilfer Straße in Wien verglich. Wir wollen erreichen, dass dieser Vergleich in Zukunft wieder zulässig ist. Mit einem Luftschwerpunkt wollen wir der starken Verkehrsbelastung entgegenwirken und setzen uns daher für die Errichtung einer Luftmessstation in der Ignaz-Harrer-Straße ein. Durch eine gebührenpflichtige Luftzone in Lehen kann die Luftqualität langfristig verbessert werden.

### **3. Vorrang für Fußgängerinnen und Fußgänger in der gesamten Altstadt nach dem Vorbild der Gießgasse**

Die Begegnungszone in der Gießgasse hat die Altstadt auch für die Salzburger und Salzburgerinnen ein Stück lebenswerter gemacht. Aus verkehrspolitischer Sicht ist sie aber immer noch eine Kompromiss-Lösung. Wir glauben: Es ist Zeit, einen Schritt weiterzugehen. Nach und nach sollen Fußgängerinnen und Fußgänger auf der Altstadtseite vom Neutor bis zum Müllner Hügel und vom Hanuschplatz bis zum Rudolfsplatz Vorrang bekommen.

### **4. Mehr Dach- und Fassadenbegrünung und Bäume bei Großbauprojekten in allen Stadtteilen**

Dach- und Fassadenbegrünungen machen Stadtteile attraktiver und wirken sich positiv auf das Stadtklima aus. Im Sommer erhitzen sich so Straßenräume und Hausfassaden weniger. Dieses Wissen soll auch in künftige Großbauprojekte einfließen. Wir setzen uns dafür ein, dass Bepflanzungen in der Stadt mehr Raum einnehmen, vor allem in dicht besiedelten Stadtteilen. Wir wollen Grün statt Grau in den Außenräumen von Wohnsiedlungen. Die Neugestaltung des Kajetanerplatzes sehen wir als Chance, mehr Grün auf den Platz zu bringen. Statt künstlichen Schattenquellen wollen wir natürliche Schattenspender. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität am Platz wesentlich verbessert. Bei neuen Großbauprojekten sollen Begrünungsmöglichkeiten mitberücksichtigt werden. In Taxham wollen wir einen Stadtteilgarten schaffen, in dem die Leute zusammenkommen können.

### **5. Einmal im Jahr autofreier Tag in der Bayerhamerstraße**

Schallmoos ist ein Stadtteil mit einem sehr hohen Verkehrsaufkommen. Wir möchten in Schallmoos einmal im Jahr einen autofreien Tag feiern. An diesem Tag sollen Fußgängerinnen und Fußgänger in der Bayerhamerstraße Vorrang haben.

## IV. WIR leben Salzburg

Salzburg ist eine Stadt für alle Menschen und alle Interessen. Ob Kultur, Sport, Spiel, Spaß oder das tägliche Leben – wir wollen nicht nur Klassik, sondern auch Alternativkultur. Wenn es nach uns geht, darf Schallmoos das „Williamsburg“ – ein moderner Stadtteil in New York City – von morgen sein. Wir fördern Hochkultur genauso wie die Alltagskultur und Initiativen, die Neues ausprobieren möchten. Wenn es um das tägliche Zusammenleben geht, sind wir überzeugt: Alle müssen hier Platz und Räume haben. Menschen, die neu nach Salzburg gekommen sind, brauchen dabei genauso unsere Unterstützung wie jene, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind.

### 7. Zusammenleben und Vielfalt

#### 1. Integration = Fördern und Fordern

Salzburg ist eine vielfältige Stadt. Menschen, die zu uns kommen, sollen bei ihren ersten Schritten in der neuen Heimat Unterstützung erhalten. Beim Deutschlernen zum Beispiel halten wir es für wichtig, Neuankömmlinge zu unterstützen. Für ein gutes Zusammenleben ist gegenseitiger Respekt und die Einhaltung der Gesetze die Grundvoraussetzung.

#### 2. Teilhabe an unserer Gesellschaft ermöglichen und fordern

Vielfalt ist ein Reichtum. Kulturelle, sprachliche und religiöse Vielfalt sind Alltag in Salzburg. Niemand soll seine Wurzeln vergessen, wir erwarten uns aber Teilhabe aller Salzburgerinnen und Salzburger an unserer Gesellschaft. Unser Ziel ist die Einbindung, nicht die Trennung von Menschen.

#### 3. Projekte in Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen ausbauen

Besonders wichtig sind uns die Kinder. Darum bauen wir integrative Projekte in den Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen weiter aus. Kinder, die neu nach Salzburg gekommen sind, sollen sich von Anfang an willkommen und eingebunden fühlen. Sie sind Salzburgerinnen und Salzburger wie wir – uns ist wichtig, dass sie das auch wissen.

#### **4. Die Bewohnerservicestellen ausbauen**

Wir wollen, dass es für alle eine Anlaufstelle gibt. Niemand soll zu Hause sitzen und einsam sein. Wir wollen die Bewohnerservicestellen ausbauen und das Nachbarschaftsleben fördern.

#### **5. Menschen mit Behinderung unterstützen: Infrastruktur, Arbeitsplätze und Wohnungen schaffen**

Die Stadt soll mit gutem Beispiel vorangehen und zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung schaffen. Die Zahl der Behindertenparkplätze in der Stadt muss um ein Drittel erhöht werden. Wir wollen weitere barrierefreie, behindertengerechte Wohnungen zur Verfügung stellen, sodass Menschen mit Behinderung eigenständig und selbstbestimmt leben können.

## **8. (Alltags-)Kultur, Freizeit und Sport**

#### **1. Wir können Rockhouse und Festspiele: Alternativkultur unterstützen**

Für uns ist klar: Salzburgs kulturelle Vielfalt ist ein großer Schatz. Die alternative Kulturszene ist genauso relevant wie die Festspiele und verdient unsere Unterstützung. Kultur in jeder Form bedeutet für uns Bereicherung.

#### **2. Schallmoos eine Kulturmeile schenken: autofreie Zone zwischen Jigger Bar und Urbankeller**

Gerade für junge Menschen ist das Rockhouse ein wichtiger Fixpunkt bei der Gestaltung ihrer Freizeit. Wir wollen das Rockhouse und Schallmoos aufwerten. Daher fordern wir eine Kulturmeile für Schallmoos: Zwischen Jigger Bar und Urbankeller soll es eine autofreie Zone geben (ausgenommen Anrainerinnen und Anrainer).

#### **3. Lieferinger Badesees: die Liegewiese trockenlegen**

Der Badesees in Liefering ist ein beliebtes Ziel für all jene, die nicht in die städtischen Schwimmbäder gehen wollen. Wir fordern, dass die Liegewiese trockengelegt wird, damit man den Tag am See im Trockenen genießen kann.

#### **4. Mit kulturellen Angeboten den Schlosshof vom Schloss Mirabell für die Salzburgerinnen und Salzburger aufwerten**

Der Schlosshof im Schloss Mirabell ist autofrei. Wir wollen diesen Raum für die Menschen in Salzburg mit kulturellen Angeboten attraktiv gestalten. Das Schloss Mirabell soll nicht nur Touristinnen und Touristen anziehen, sondern auch Salzburgerinnen und Salzburger.

#### **5. Einen Wanderweg durch Leopoldskron errichten**

Leopoldskron ist ein wunderschöner Stadtteil. Wir wollen ihn für die Salzburgerinnen und Salzburger neu erschließen: Mit einem Wanderweg durch Leopoldskron bieten wir ein weiteres Freizeitangebot und geben den Salzburgerinnen und Salzburgern die Möglichkeit, diesen schönen Stadtteil aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

#### **6. Sportgeräte entlang der Salzach zur Verfügung stellen**

Die Wege entlang der Salzach sind beliebte Laufstrecken. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass das Salzachufer attraktiver gestaltet wird. Entlang der Salzach sollen frei zugängliche Fitnessgeräte aufgestellt werden. Denn Sport soll nicht nur in Fitnessstudios stattfinden, sondern auch in der freien Natur für alle kostenlos betrieben werden können. Zusätzliche Sitzgelegenheiten schaffen einen konsumfreien Raum an einem der schönsten Orte Salzburgs.

#### **7. Das Salzburg Museum für Volksschulkinder, Jugendliche und Studierende gratis zugänglich machen**

Im Salzburg Museum lernen Kinder, Jugendliche und Studierende Verschiedenes über unser Bundesland und die Stadt Salzburg. Sie sollen kostenfreien Zutritt zu diesem Museum bekommen, um mehr über die Geschichte unserer Heimat erfahren zu können.

## V. WIR sind mit Sicherheit an Ihrer Seite

Sicherheit ist eines unserer Grundbedürfnisse. Salzburg ist eine sichere Stadt. Wir wollen, dass sich hier alle sicher fühlen können. Zu Sicherheit gehört für uns neben der körperlichen Unversehrtheit auch eine stabile Wirtschaft und ein öffentlicher Raum, in dem sich jeder und jede ohne Hindernisse frei bewegen kann.

### 9. Wirtschaft, Arbeitsplätze und Tourismus

#### 1. Salzburg für Firmen mit hochwertigen Arbeitsplätzen attraktiv machen

Wir setzen uns dafür ein, dass noch mehr hochwertige Arbeitsplätze in Salzburg entstehen. Salzburg hat im Vergleich mit den anderen Landeshauptstädten die zweitniedrigste Arbeitslosenquote, hinkt jedoch beim Lohnniveau hinterher. Die Ansiedelung von Unternehmen mit gut bezahlten, qualifizierten Arbeitsplätzen hat für uns daher höchste Priorität.

#### 2. Tourismuskonzept: Qualitativer Tourismus vor Massentourismus

Der Tourismus ist verantwortlich für viele wichtige Arbeitsplätze in unserer Stadt. In den letzten Jahren ist die Zahl der Nächtigungen und Tagesgäste deutlich gestiegen. Diese Entwicklung sehen wir aus mehreren Gründen kritisch. Wir wollen in einer Stadt leben, die nicht permanent überlaufen ist. Die Altstadt darf nicht nur Freilichtmuseum sein, sondern muss auch Lebensraum für die Salzburgerinnen und Salzburger bleiben. Daher fordern wir ein Tourismuskonzept, das festlegt, in welche Richtung sich der Tourismus in der Stadt langfristig entwickeln soll. Wir wollen mehr qualitativ hochwertigen Tourismus und weniger Massentourismus.

#### 3. 24 Euro sind zu wenig: höhere Einfahrtsgebühr für Reisebusse

Was in Italien möglich ist, muss auch in Salzburg gehen. Wir fordern die Umsetzung eines Buspasses nach dem Vorbild der Stadt Florenz: Je nach Abgaswerten bezahlen Reisebusse dort für die Einfahrt zwischen 150 Euro (Elektrobusse) und 660 Euro (Abgasnorm Euro 1). Auf diese Weise profitieren wir auch vom Tagestourismus und setzen eine zusätzliche Maßnahme gegen die Belastung unserer Luft.

#### **4. Frauen verdienen den gleichen Lohn wie Männer**

Für uns ist klar: Solange es keine Chancengleichheit am Arbeitsmarkt gibt, setzen wir uns dafür ein. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit darf nicht zur leeren Floskel verkommen.

#### **5. Die Kultur- und Kreativwirtschaft fördern**

Mit der Rauchmühle soll es in Salzburg schon bald ein offenes Kreativzentrum mit Proberäumen, Kulturwerkstätten und Labors geben. Arbeitsräume für Kreative wollen wir in Zukunft proaktiv stärken und ausbauen.

#### **6. Salzburg soll Österreichs Start-up- und Gründungsmetropole werden**

Die Ansiedlung wissensbasierter Betriebe am Competence-Park und rund um das Techno-Z in Itzling hat zahlreiche Arbeitsplätze nach Salzburg gebracht. Wir möchten den Erfindergeist in der Stadt fördern und Start-ups die idealen Voraussetzungen bieten.

#### **7. Bei Neuansiedlungen von Betrieben Verkehrskonzepte mitdenken**

Bei der Ansiedlung von Firmen halten wir es für wesentlich, größeres Augenmerk auf begleitende Verkehrskonzepte zu legen. Nur so können wir die Auswirkungen auf den Verkehr berücksichtigen und lenken.

#### **8. Mit einem neuen Wirtschaftskonzept als Standort attraktiv bleiben**

Das Wirtschaftskonzept der Stadt Salzburg muss erneuert werden. Die Digitalisierung, beispielsweise, ist eine der wichtigsten Herausforderungen der Zukunft. Daher sind wir uns sicher: Um für künftige gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen gewappnet zu sein und weiterhin ein attraktiver Wirtschaftsstandort zu bleiben, ist es unverzichtbar, ein neues Konzept auf die Beine zu stellen.

#### **9. Bessere Vernetzung zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen fördern**

Salzburg ist eine Wissensstadt. Unsere Unternehmen sind am Puls der Zeit. Wir sind überzeugt: Von einer Vernetzung zwischen Unternehmen und Wissensinstitutionen profitieren alle Seiten. Absolventinnen und Absolventen sollen verstärkt Möglichkeiten erhalten, Firmenkontakte zu knüpfen. So gibt es einen wechselseitigen Austausch zwischen wissenschaftlichem Know-how und der Wirtschaft.

## **10. Den Ausbau des Europarks unterstützen**

Der Europark ist mehr als nur ein Einkaufszentrum: Er ist zentral für die lokale Infrastruktur in Taxham. Angefangen bei der Polizei bis hin zu Apotheke und Post, erfüllt er für viele Taxhamerinnen und Taxhamer die Funktion eines Nahversorgers. Mit der Ausweitung des Europarks könnten 300 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Deshalb sprechen wir uns klar dafür aus, das Gebiet Taxham-Europark als Orts- beziehungsweise Stadtkernbereich auszuweisen und so den Ausbau zu ermöglichen.

## **10. Sicherheit und Barrierefreiheit**

### **1. Mobiles Bürgerservice für ein stärkeres Sicherheitsgefühl der Menschen**

Wir wollen in der Stadt Salzburg ein mobiles Bürgerservice einrichten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würden den Bürgerinnen und Bürgern auch vor Ort zur Verfügung stehen. Das mobile Bürgerservice könnte bei Nachbarschaftsstreitigkeiten und kleinere Konflikten helfen und somit die Polizei entlasten. Für uns ist klar, dass die Kompetenzen eines mobilen Bürgerservice in enger Abstimmung mit der Polizei erarbeitet werden.

### **2. Nachbesetzung der offenen Polizei-Planstellen in der Stadt Salzburg**

Neuer Negativrekord: Mit Stand 1. April 2018 fehlten in der Stadt Salzburg Polizistinnen und Polizisten im Ausmaß von 87 Planstellen. Das entspricht einem Fehlstand von knapp 18 Prozent. Viele der städtischen Polizeiinspektionen sind somit unterbesetzt. Für uns ist klar: Die offenen Planstellen müssen nachbesetzt werden. Ob Verlustanzeige, Verkehrsunfall oder Diebstahl – wir wollen, dass unsere Polizei genügend Ressourcen zur Verfügung hat, um tatsächlich unser Freund und Helfer zu sein.

### **3. Angsträume identifizieren und beseitigen**

Wir wollen, dass die Salzburgerinnen und Salzburger ein gutes Sicherheitsgefühl haben. Deshalb ist es uns ein Anliegen, Angsträume zu beseitigen. Oftmals reicht es schon, Büsche zu stutzen oder eine Beleuchtung anzubringen, um dunklen Ecken die Bedrohlichkeit zu nehmen.

#### **4. Eine Bannmeile von 800 Metern rund um Wettbüros**

In der Stadt Salzburg gibt es nach wie vor zahlreiche Wettbüros. Gerade in Stadtteilen wie der E-Vorstadt oder Lehen leiden die Menschen darunter. Deshalb wollen wir, dass das Landesgesetz verschärft wird. Wir fordern eine Bannmeile für Wettbüros von 800 Metern rund um Schulen und Kindergärten.

#### **5. Mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Raum: den Etappenplan der UN-Konvention binnen 10 Jahren umsetzen**

Barrieren sind das Produkt unzureichender Planung im öffentlichen Raum. Wir setzen uns dafür ein, dass jeder und jede uneingeschränkt am Leben in unserer Stadt teilhaben kann. Ob jung oder alt, zu Fuß, mit dem Kinderwagen oder mit dem Rollstuhl unterwegs: Ein ungehindertes Vorankommen soll bald für alle selbstverständlich sein. Der Etappenplan zur Umsetzung der UN-Konvention muss innerhalb von 10 Jahren umgesetzt werden. Das betrifft die bauliche Barrierefreiheit genauso wie Leichte Sprache bei allen Informationsangeboten der Stadt.

#### **6. Ein Recht auf Hören: induktionsgestützte Lautsprechersysteme in allen öffentlichen Räumen**

In einigen öffentlichen Räumen, etwa in der Neuen Mitte Lehen, im Marmorsaal im Schloss Mirabell oder im Salzburger Landestheater sind bereits jetzt Induktionsspulen verlegt. Diese erlauben es Menschen mit Hörbeeinträchtigung, besser zu hören. Wir setzen uns dafür ein, dass in allen Kultur- und Veranstaltungsstätten sowie in allen Bürgerservicestellen induktionsgestützte Lautsprechersysteme installiert werden.

#### **7. Ausstattung aller städtischen Bushaltestellen mit einem Kasseler Bord**

Oftmals kann das Ein- und Aussteigen in und aus dem Bus zur Herausforderung werden: etwa für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck. Wir wollen, dass die städtischen Bushaltestellen mit einem Kasseler Bord ausgestattet werden. Das Kasseler Bord ist eine Vorrichtung am Randstein, die ermöglicht, dass der Bus sehr nahe an den Gehsteig heranfahren kann. So wird das Ein- und Aussteigen einfacher, schneller und sicherer.